

# «Mittelpunkte einer Gemeinschaft»

Die Skulpturen-Ausstellung auf Strassen und Plätzen in Bad Ragaz ist bald zu Ende

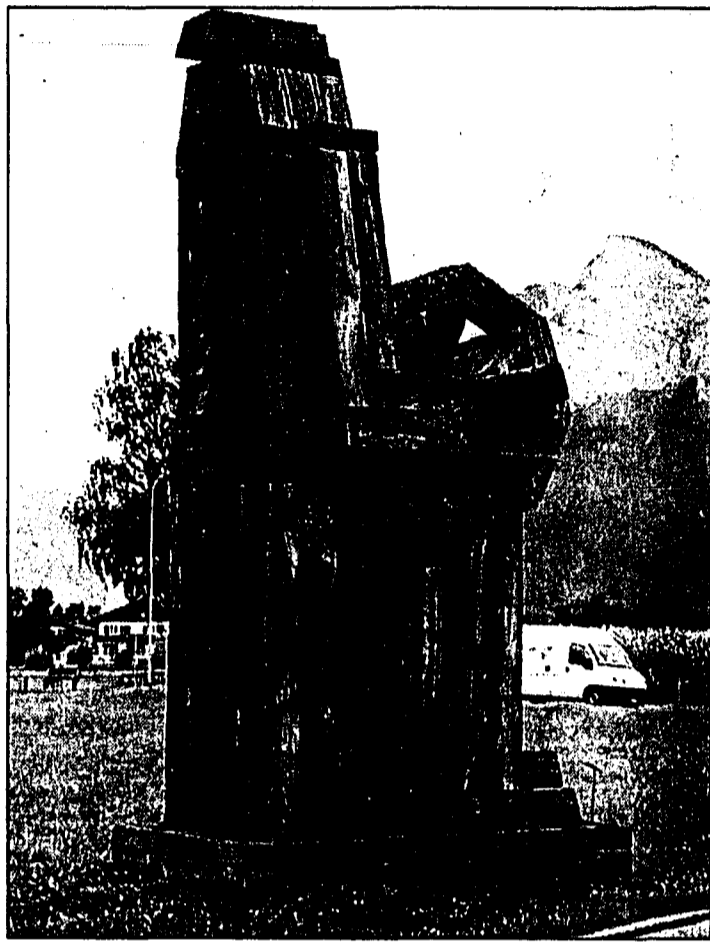
Noch bis zum 28. Oktober dauert sie, die «1. Schweizerische Triennale der Skulptur in Bad Ragaz». Die auch mit dem buchstäblich etwas veränderteren Worten «Bad Ragartz» bezeichnete Ausstellung zeigt Kunstwerke von 48 Kunstschaffenden an Strassen, Parks und Plätzen.

Martin Trendle

«Die Skulpturen haben Gäste und Einheimische zum Verweilen angehalten. Vor den Kunstwerken sind sich Menschen begegnet. Sie haben über die zum Teil provozierenden Darstellungen diskutiert», meint Esther Heller, Direktorin von Bad Ragaz Tourismus. Dass die Ausstellung ein voller Erfolg war, steht schon vor ihrem Ende am 28. Oktober fest. Während fünf Monaten begleiteten die Skulpturen die Menschen «von der Quelle bis Mündung» der Tamina.

## Führungen und kulinarischer Rundgang

Die Skulpturen-Triennale hat auch diverse Aktivitäten im Umfeld hervorgerufen. So zum Beispiel die kulinarische Skulpturen-Führung mit einem Sechsgang-Menu, wobei jeder Gang in einem anderen Gast-



Die 48 Skulpturen «Von der Quelle bis Mündung der Tamina» können noch bis zum letzten Samstag im Oktober in Bad Ragaz besichtigt werden.

haus des Kurorts Bad Ragaz serviert wurde. Auskünfte über normale Führungen können

noch bis zum Ausstellungsende vom 28. Oktober im Verkehrsbüro erfragt werden.



«Kulturarbeit im Dorf ist unverzichtbar im Kampf gegen die Schnelllebigkeit, gegen

Oberflächlichkeit, gegen die Gleichgültigkeit und Mutlosigkeit. Und Plätze sind Mittelpunkte einer Siedlung und einer Gemeinschaft, wo Menschen sich treffen, wo man sich austauscht und teilt, wo Handel getrieben wird». Rolf Hohmeister als Initiator dieses 48 Werke starken «Skulpturen-Parks» hat zusammen mit seiner Frau Esther die Ausstellung ermöglicht und zusammengestellt. Dank ihren Beziehungen konnten Kunstwerke von 48 Künstlern aus aller Welt in den Kurort gebracht werden.

## Vier Jahre Vorbereitung

Über vier Jahre hinweg dauerten die Vorbereitungen des Ehepaars Hohmeister. Für die Verdienste rund um diese «1. Triennale der Skulptur» in Bad Ragaz erhielten Rolf und Esther Hohmeister selbst ein Ehren-Monument. Die schräg gestellt Tafel auf einem rund sieben Meter hohen Sockel befindet sich am nördlichen Ortseingang. Diese zehnfache Vergrößerung der Original-Beschriftungstafeln der Skulpturen-Triennale trägt die Inschrift: «Bad Ragartz - Esther und Rolf Hohmeister - Herzlichen Dank».

## Eine atemberaubende Geschichte

«Der Zinnmann», der neue und spannende Roman von Eric Seger

310 Seiten, Titel «Der Zinnmann», auf der ersten Seite wird eine Leiche entdeckt, der Mörder wird erst genannt auf Seite... das wird noch nicht verraten, das muss man lesen, denn dazwischen winden sich verschiedene Handlungsstränge zu einem spannungsgeladenen Geflecht.

Gerolf Hauser

Eric Seger wurde 1947 als Sohn der Liechtensteinerin Theresia (Resi) Seger in Vaduz geboren. Nach längerem Aufenthalt in München, arbeitet er heute als Zahnarzt im Appenzeller Land. Wie schon bei seinem erfolgreichen Roman «Schafe können ruhig weiden», der auf der von den Deutschen besetzten Kanalinsel Jersey spielt, ist auch in «Der Zinnmann» der Norden,



Der aus Vaduz stammende und im Appenzell tätige Zahnarzt und Autor Eric Seger veröffentlichte seinen zweiten Roman «Der Zinnmann».

diesmal Irland, Schauplatz der Handlung. Und wie beim ersten Buch, dort war es ein Schweizer, der auf Jersey ein Erbe antreten soll, ist es auch diesmal wieder ein Fremder, der Pathologe Elliot O'Connor aus Boston, der neben den «üblichen» Problemen bei der Aufklärung eines Mordes auch noch gegen die Eigenheit der Bewohner des Dorfes Lahinch zu kämpfen hat, das am Ende der Welt zu liegen und in dem die Zeit still zu stehen scheint.

## Spannender Krimi

Eine atemberaubende Geschichte mit ausführlichen Beschreibungen der Landschafts-, Wetter- und vor allem der Menschencharaktere, in der Eric Seger das Geschehen um Elliot O'Connor, den Sohn des Zinnmanns, schildert. Die

Sprache, vor allem in den Dialogen, ist einfach, so, wie die Dorfbewohner eben sprechen – oder eben nicht sprechen, denn, so heisst es einmal, «die Mentalität eines Irländers unterscheidet sich von anderen Inselbewohnern extrem».

Seine Freundlichkeit gegenüber Fremden bedeutet nicht zwangsläufig, dass er sie an seinem Seelenchaos teilhaben lässt. Und dieses Anderssein spielt in «Der Zinnmann» sozusagen die Hauptrolle. Dass Eric Seger das in so eindrückliche und Gefühle in Bilder umwandelnde Worte kleiden kann, beruht wohl auf seiner grossen Wahrnehmungsgabe – und es gelingt ihm, das in einen spannenden Krimi zu verpacken. Dass dabei die äusserliche Beschreibung nicht zu kurz kommt, zeigt z. B. gleich das

erste Kapitel, in dem Eric Seger die sich in der Schädelfraktur labenden Krabben des am Meer gefundenen Toten bis zur Magenflauheit des Lesers beschreibt.

## Explosion von Ereignissen

Am Fund der Leiche werden Tradition, Aberglaube, die sozialen und familiären Lebensbedingungen der Dorfbewohner von Lahinch im Gegensatz zu dem in Amerika aufgewachsenen Elliot O'Connor aufgezeigt. Er ist der Sohn des Toten, der Zinnmann genannt wird, und als 14-Jähriger nach Amerika zu seinem Onkel kam. 25 Jahre später, eigentlich will er nur zur Beerdigung kommen, löst er eine Explosion von Ereignissen aus, weil er aufgrund seiner ärztlichen Untersu-

chungsergebnisse am Körper seines Vaters die Unglückstheorie der Polizei anzweifelt, von Mord spricht, damit in das Heiligste der irischen Traditionen eingreift und folgerichtig selbst zum Gejagten wird.

Sehr geschickt, schon von der Form her, steigert Eric Seger die Spannung, indem er die Buchkapitel abwechselnd den Protagonisten widmet. Dass das nicht als Verzögerung der Geschichte wirkt, liegt daran, dass der Autor damit eindrücklich den Gegensatz zwischen Irland und Amerika, aber auch zwischen Stadt und Land zeigt und in den Rückblicken, z. B. in das Leben des ermordeten Zinnmanns, Vergangenheit und Gegenwart in ihrer Kontinuität und ihren Brüchen so stimmungsvoll beschreibt, dass man beim Lesen glaubt, dabei zu sein.

## Liechtensteiner «Kulturtankstelle»

Liechtenstein an der Frankfurter Buchmesse – Vom 18. bis 23. Oktober 2000

Vom 18. bis 23. Oktober 2000 findet die 52. Ausgabe der Frankfurter Buchmesse statt. Wie bereits 1990 und letztmals 1998 wird Liechtenstein an der grössten Buchmesse der Welt mit einem eigenen Länderstand vertreten sein. Neu ist, dass diese Teilnahme in Zukunft alljährlich erfolgen wird.

Nach dem erfolgreichen Liechtenstein-Auftritt an der 50. Frankfurter Buchmesse im Jahre 1998 sowie der Beteiligung an der Leipziger Buchmesse 1999 mit einem gegenüber Frankfurt leicht reduzierten Länderstand, beschloss die Fürstliche Regierung nicht zuletzt auch aufgrund der positiven Reaktionen auf eine in

Liechtensteins Verlegerkreisen durchgeführten Umfrage im Frühjahr dieses Jahres, in Zukunft regelmässig an der Frankfurter Buchmesse teilzunehmen.

Im Rahmen des bewährten Konzeptes der «Kulturtankstelle», mit welchem sich Liechtenstein erstmals 1998 in Frankfurt präsentierte und welches den zukünftigen Bedürfnissen entsprechend angepasst wurde, wird unser Land in den kommenden 5 Jahren alljährlich an der grössten Buchmesse der Welt auf einheimisches Buch- und Literaturschaffen und auf Bücher und Literatur über Liechtenstein aufmerksam machen. Unter dem Standmotto «Bücher und Filme aus Liechtenstein» werden den Messebe-

suchern dabei Buch-, Literatur- und Videoproduktionen der jeweils letzten 2 Jahre vorgestellt und Liechtenstein kann sich auf diese Weise über das Buch und den Film als sympathischen, modernen und durchaus selbstkritischen Kleinstaat präsentieren.

## Die «Kulturtankstelle»

Die von Hanspeter Gassner, Vaduz, für den Länderstand 1998 konzipierte und in ihrer nun modifizierten Form sowohl der einheimischen Verleger als auch die Anregungen des Standpersonals berücksichtigende und in ihren Massen reduzierte Liechtensteiner «Kulturtankstelle» hat eine Fläche von 48 m (6 Meter tief, 8 Meter

breit) und ist auf drei Seiten offen. Die L-förmigen «Tanksäulen» schauen neu ins Ständesinnere, damit eine bessere Übersicht und Kontrolle über die auf den Ablageflächen ausgestellten Bücher gewährleistet ist. Die Monitore für Filme und Videos sind nach wie vor nach aussen ausgerichtet. Alle Säulen sind zusätzlich mit je zwei Regalen versehen, so dass im ganzen Stand die Bücher frontal ausgestellt werden können. Zum Verweilen gibt es zwischen den vier Säulen genügend Sitzmöglichkeiten und auch kleine Tische.

## Der Katalog

Da eine Teilnahme Liechtensteins für die nächsten fünf Jahre bewilligt wurde, werden

jeweils nur noch die Buch- und Filmproduktionen der vergangenen zwei Jahre gezeigt. In diesem Jahr sind dies die Neuerscheinungen seit Oktober 1998. Alle diese Neuerscheinungen werden in einem kleinen Katalog zusammengefasst. Darin sind auch die Adressen aller Verlegerinnen und Verleger der Bücher und Filme zu finden.

## Die Equipe

In Ermangelung eines nationalen Verlegerverbandes, der für die Ausrichtung eines Standes verantwortliche wäre, wurden durch den Kulturbeirat wie bereits bei den Buchmessen in Frankfurt (1998) und Leipzig (1999) Elisabeth Sele und Matthias Ospelt mit der Planung

und Durchführung dieses Projektes beauftragt. An der diesjährigen Frankfurter Buchmesse werden wie schon in der Vergangenheit Elisabeth Sele und Kathrin Sele Liechtenstein am Länderstand vertreten und die interessierten Besucher kompetent beraten.

Wer an der Frankfurter Buchmesse die Liechtensteiner «Kulturtankstelle» besuchen will, findet sie in Halle 4.1 B 101, unmittelbar neben dem Länderstand der Schweiz. Am Freitag, dem 20. Oktober, ist «Liechtenstein-Tag» am Länderstand Liechtenstein. Um 16 Uhr laden Arnold Kind, Präsident des Kulturbeirates, Walter Kranz, Mitglied des Kulturbeirates, sowie die Standleitung zum Apéro.